



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
13.04.2016

**Containerunterkünfte für die „Flüchtlings“-Unterbringung –
Zahlen, Kleingedrucktes**

Bei der Generierung von Unterbringungsmöglichkeiten für anhaltend hohe Kontingente an „Flüchtlings“ mußte die Landeshauptstadt München in den letzten Monaten auch unkonventionelle Wege gehen und z.T. unter erheblichem Zeitdruck Lösungen finden. Während die Beschlagnahme von Turnhallen zum Zweck der „Flüchtlings“-Unterbringung in München vermieden werden konnte, brachte die Sozialreferentin gleichwohl auch Barackenunterkünfte in vereinfachter Bauweise ins Gespräch. Demgegenüber haben sich findige Unternehmer längst auf die Vermietung von Asylanten-Unterkünften spezialisiert und bieten Kommunen, die über Engpässe bei der Unterbringung von „Flüchtlings“ klagen, z.B. fertige, auch möblierte Wohncontainer an. Auf dem Immobilienportal „ImmobilienScout 24“ („Der Marktführer: Die Nr. 1 rund um Immobilien“) werden zum Beispiel „Spezialcontainer zu je 30 m²“ unter den Schlagwörtern „Asylbewerberunterkunft Obdachlosenheim Top Rendite“ angeboten. Der Anbieter verspricht bei einem Verkaufspreis von 29.500 Euro pro Containereinheit eine Rendite von bis zu 109,83 % (bei einer Belegung der Containereinheit mit sechs Personen). – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Auch die LHM greift bei der Unterbringung von Asylanten und „Flüchtlings“ auf Wohncontainer zurück. Wie viele Containerunterkünfte sind derzeit (möglichst aktueller Stand) im Münchner Stadtgebiet zur Unterbringung von wie vielen Personen im Einsatz?
2. Zu welchen Konditionen nutzt die LHM diese Containerunterkünfte – als Mietobjekte oder als Eigentümerin? Zu welchen Kosten? Für welche durchschnittliche Nutzungsdauer?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter', written in a cursive style.

Karl Richter, Stadtrat